

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr



Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr, Gerhard Eck

anlässlich der Verkehrskonferenz in Oberfranken

am 12. Mai 2014 in Coburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung

Einleitende
Worte
Folie 1

Sehr gerne heiÙe auch ich Sie heute hier in Coburg zur **Verkehrskonferenz Oberfranken** willkommen. Vielen Dank, **Frau Regierungsvizepräsidentin** [*Petra Platzgummer-Martin*] für Ihre BegrüÙung. Vielen Dank, lieber Herr **Professor Michael Pötzi**, dass Sie uns dafür heute die Aula **der Fach-**

hochschule zur Verfügung stellen.

Ich freue mich ganz besonders, heute **auch Studenten** der Fachhochschule **be-grüßen** zu können. Ich finde es toll, wenn sich **junge Menschen** für die **Politik** unse-res Landes **interessieren**.

Ich darf Ihnen einen Gruß von Staatsminister **Joachim Herrmann** übermitteln. Gerne wäre er persönlich gekommen, um mit Ihnen über **Straßen** und **Schienenwege** in **Oberfranken** zu diskutieren. Leider ist er heute wegen eines anderen Termins verhindert.

Mobilität
gewährleisten

Meine Damen und Herren, **Mobilität** ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen in unserer modernen Gesellschaft. Deshalb ist es eine unserer großen politischen Herausforderungen

- **Mobilität** zu **gewährleisten** und
- zugleich für eine möglichst **nachhal-**

tige Verkehrsabwicklung zu sorgen.

Und dafür **brauchen** wir eine leistungsfähige und gut ausgebaute **Verkehrsinfrastuktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die Lebensader jeder Volkswirtschaft. Deshalb werden wir uns weiterhin **für** ihren **Erhalt** und bedarfsgerechten **Ausbau einsetzen**.

Zusammen-
wirken der
Verkehrsträger

Denn nur wenn **alle Verkehrsträger optimal zusammenwirken** und Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, können wir die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherstellen** und gleichzeitig dem **Umweltschutz** Rech-

nung tragen.

Vernetzte
Verkehrspolitik

Deshalb **setzen** wir in unserer Verkehrs-
politik **auf Vernetzung**. Es geht uns nicht
nur um einzelne Straßen- oder Schienen-
projekte, sondern um **Gesamtkonzepte** –
im **Güter-** wie **Personenverkehr**.

Beim **Güterverkehr** müssen wir einen möglichst **reibungslosen Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasser schaffen. Beim **Personenverkehr** – in Stadt und Land – ist unser Ziel, dass Bus und Bahn, individueller Autoverkehr sowie Fuß- und Radverkehr **eng ineinandergreifen**.

Verkehrspolitik aus einer Hand

Folie 2

Deshalb war es eine **zukunftsweisende Entscheidung, alle Fragen** des Verkehrs in einem Ressort zu **bündeln**. Das ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung der Verkehrs- und Siedlungspolitik** in unserem Land.

Steigendes
Verkehrsauf-
kommen

Folie 3

Bayern ist die **europäische Verkehrs-**
drehscheibe Europas schlechthin. Und
laut der aktuellen **Güterverkehrsprogno-**
se wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um**
rund 50 % zunehmen! Der Güterverkehr
ist aber nicht nur eine „innerbayerische“
Angelegenheit – **fast 50 % ist Transitver-**

kehr. Sein Anteil soll bis **2025** sogar auf **53,7 % steigen.** Der **überwiegende Teil** des Güterverkehrs in Bayern ist damit künftig **fremdbestimmt.** Dabei verzeichnet der Verkehr zwischen **Ausland** und **Ausland** die **stärksten Zuwächse.**

Straße trägt
Hauptlast

Verkehrsträger Nr. 1 ist – auch nach aktueller Prognose – die **Straße**. Hier wird das **Güterverkehrsaufkommen** am stärksten zunehmen. Bei der **Transportleistung** steigt der Verkehrsanteil auf **73,6 %**. Die **Situation** auf unseren Straßen wird sich also **weiter verschärfen**. Um ein leis-

tungsfähiges Straßennetz sicherzustellen,
haben wir deshalb im vergangenen Jahr
rund 1,2 Milliarden Euro in **Ausbau** und
Erhaltung unserer **Bundesfern-** und
Staatsstraßen investiert.

Verlagerung
nötig

Die **Straße allein** kann den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen**. Deshalb müssen wir auch andere Verkehrswege weiter ertüchtigen und die **Verlagerung** des Gütertransports auf **Schiene** und **Wasser** vorantreiben. Unser Ziel ist eine **optimale Auslastung aller Verkehrs-**

träger. Das gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer
Ausbau der
Verkehrs-
infrastruktur
nötig

Deshalb haben wir für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** neben den

184 Projekten aus dem Bereich **Straßenbau** (*Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro*) auch **30 Bahnprojekte** (*mit einem Investitionsbedarf von rund 13 Milliarden Euro*) und **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße** angemeldet. Die **Entscheidung**, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tat-

sächlich berücksichtigt werden, **steht** zwar noch **aus**. Unser **Ziel** ist aber, dass die **bayerischen Projekte** ganz **vorne** mit dabei **sind!**

Um einen **reibungslosen Wechsel** der Verkehrsträger zu ermöglichen, müssen

wir insbesondere die **Anlagen** für den **kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

Finanzierung Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur kostet aber **Geld**. Wir brauchen eine **dauerhafte** und verlässliche **Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen

Ebenen! Wir müssen unbedingt **mehr** in unsere **Verkehrsinfrastruktur investieren**: Sowohl in die **internationalen Verkehrsverbindungen** als auch in die zeitgemäße **Erschließung des ländlichen Raums**.

Koalitions-
vertrag

Deshalb begrüße ich die im **Koalitions-
vertrag** vorgesehene **Erhöhung** der **Mittel**
für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von
5 Milliarden Euro sehr. Das ist ein Schritt
in die richtige Richtung. Der Gesamtbedarf
ist damit aber noch nicht abgedeckt. Des-
halb sollen zusätzliche Mittel aus einer **er-**

weiteren Nutzerfinanzierung durch Lkw
erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut.**
Denn es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Eine **EU-rechts-**

konforme Regelung, die unsere Fahrzeughalter nicht stärker belastet, soll **heuer** in den **Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive
Angebote
schaffen
Folie 4

Zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setze ich außerdem auf unser **Nahverkehrsangebot**. Deshalb muss

es durch seine **Attraktivität** überzeugen.

Und da haben wir seit der **Bahnreform**

(Übernahme der Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch den Freistaat)

einiges erreicht:

- mehr als **50 neue Haltepunkte**,
- ein um rund **40 % ausgeweitetes Nah-**

verkehrsangebot sowie

- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten**
und **optimierte Anschlussverbindungen** durch den „**Bayern-Takt**“.

Wettbewerb

und Qualität im
Nahverkehr

Jeden Tag sind in Bayern **1,3 Millionen**

Menschen in Regionalzügen und S-Bah-

Folie 5

nen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen**. Um das „Bahnland Bayern“ weiter voranzubringen, setzen wir deshalb weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Barrierefreien
Ausbau
forcieren

Deshalb wollen wir auch den **barrierefrei-
en Ausbau** unserer Stationen im **SPNV**
weiter forcieren. **Eigentlich** sind dafür die
Bahn als Eigentümerin der Stationen und
der **Bund** für die **Finanzierung verant-
wortlich**. Wir sind aber **bereit**, Landesmit-
tel **zuzuschießen**, damit es bei den **Inves-**

titionen von **DB** und **Bund** vorangeht:
60 Millionen Euro haben wir dafür im
„**Bayern-Paket 2013 - 2018**“ bereitgestellt.

Radverkehr
fördern

Schließlich will ich auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker **fördern**. Denn gerade auf kurzen Strecken ist es die **um-**

weltfreundlichste und gesündeste **Alternative**. Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von**

unserer Bauverwaltung unterstützt werden. Dabei tragen wir nach Möglichkeit auch zur Finanzierung bei. Und auch hier müssen wir die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln **erleichtern**. Deshalb werden wir weiterhin den **Bau** von „**Bike and Ride**“- und „**Park and Ride**“-

Anlagen unterstützen.

Schlussworte Meine Damen und Herren, die Abteilungsleiter der OBB für Straßenbau und Verkehr, **Herr Wiebel** und **Herr Böhner**, werden Ihnen nun einige **herausragende** und interessante **Projekte in Oberfranken** vorstellen.

len. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.